

Die Geheimsprache der Langohren

Julia Saarinen lädt seit vielen Jahren hörende Schüler auf eine Reise in die Welt der Gebärdensprache ein – und hat nun ein neues Kinderbuch herausgegeben. Eine Rezension

Von Melissa Wessel

Julia Saarinen, den meisten wohl besser bekannt als die hörende Schauspielerin Julia von Juni (unter anderem aus der Serie *Um Himmels Willen*), veröffentlichte Ende Dezember ihr erstes Buch: *Olaf Hoppel und die Geheimsprache*. Es soll Lesern vom Grundschulalter bis 99 Jahren die Gebärdensprache nahebringen. Die Geschichte von Olaf Hoppel, dem gehörlosen Hasen, ist aber keine neue: Schon seit über zehn Jahren liest Julia hörenden Grundschulkindern diese Geschichte vor und führt im Anschluss einen Sensibilisierungs-Workshop zum Thema Gebärdensprache und Gehörlosigkeit durch.

Auf 64 Seiten taucht der Leser in die Welt des gehörlosen Hasen Olaf Hoppel ein. Man trifft ihn zunächst an seinem ersten Tag in der neuen Schule. Es gibt etwas, das Olaf von den anderen Hasen unterscheidet: Er hat so lange Ohren, dass die meisten Hasen der Meinung sind, er habe die längsten Ohren der Welt. Der erste Schultag in einer neuen Schule ist nie einfach – umso schlimmer ist es, dass er für Olaf nicht gut anfängt. Doch einige nette Hasenkinder ändern dies. Sie gründen einen Geheimbund untereinander und schließen so Freundschaft. Dadurch wird Olaf schnell beliebt und lebt sich gut in der neuen Schule ein.

Erst später im Buch wird darauf hingewiesen, dass Olaf gehörlos ist. Im Laufe der Zeit hat der Leser schon vermutet, dass Olaf ein bisschen anders ist als die anderen Hasenkinder. Aber es ist auch ein lustig-ironischer Gedanke, dass ausgerechnet ein gehörloser Hase die längsten Ohren der Welt hat. Auf den letzten Seiten hat der Leser die Möglichkeit, das Fingeralphabet zu lernen und im Anschluss einen Satz davon zu entziffern. Wer Lust hat, kann auch einige Hasen mit Farbstiften anmalen.

Es ist eine schöne Geschichte, die Kinder wie Erwachsene begeistern kann. Auf unterhaltsame Weise wird einem die Gehörlosigkeit und vor allem die Gebärdensprache nähergebracht. Wenn etwas gebärdet wird, ist dies von Illustrationen in der Österreichischen Gebärdensprache (ÖGS) begleitet. Komplette Sätze in Gebärdensprache werden nicht in die Grammatik der deutschen Sprache übertragen, sondern in die der ÖGS mit den zugehörigen Wörtern darunter. So wird der Leser darauf aufmerksam gemacht, dass sich die Grammatik der Gebärdensprache von der deutschen Grammatik unterscheidet.

Die Geschichte reflektiert (= spiegelt wider) auch eine Situation, die heutzutage keine Seltenheit mehr ist: Ein gehörloses Kind kommt in eine Regelschule und sieht sich verschiedenen Situationen ausgesetzt. In der Erzählung wird eine



Möglichkeit aufgezeigt, wie sich ein gehörloses Kind positiv in eine hörende Schule integrieren kann.

Das Schöne an diesem Buch ist, dass alle drei Frauen, die an der Entstehung des Buches beteiligt waren, Teil der Gehörlosenwelt sind: Die Autorin ist mit einem gehörlosen Mann, dem Regisseur Juho Saarinen, verheiratet. Die Illustratorin der Bilder Helen Wollstein-Gouba ist als Büroleiterin im Gehörlosenverband München und Umland tätig und die Umschlagsgestaltung kam von der gehörlosen Grafikerin Tatjana Hebing. ■



Julia Saarinen hat ihre Workshop-Geschichte nun als Kinderbuch veröffentlicht



INFO

Olaf Hoppel und die Geheimsprache

Zu erwerben beim myMorawa-Verlag (www.mymorawa.com) und im Buchhandel. Taschenbuch: 19,50 Euro, Hardcover: 24,50 Euro.